



# Botte vom Welzheimer Wald

**Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.**

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M 5 A, im Oberamtsbezirk 1 M 25 A, in übrigen Württemberg 1 M 45 A. Insertionspreis: die 4spaltige Zeile oder deren Raum 7 A, auswärts 10 A.

Nr. 70.

Welzheim, Donnerstag den 10. Mai 1894.

28. Jahrgang.

## Ämtliche Bekanntmachungen.

W e l z h e i m.

### Maul- und Klauenseuche betr.

In Wattenweiler, Gemeinde Oberweiffach, ist in 3 Gehöften die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. Es wird daher gemäß § 2 des Min.-Erl. vom 1. März d. Js., betr. die Bekämpfung dieser Seuche, das Treiben von Rindvieh, Schweinen und Schafen außerhalb der Feldmarksgrenzen in **Rudersberg** vorerst bis 18. Mai d. J. verboten.

Dies wird mit dem Anfügen zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß Zuwiderhandlungen gegen die ergangenen Anordnungen, ebenso wie Unterlassung oder Verspätung der Anzeige von Seuchenausbrüchen, Bestrafung bezw. Verlust jeder späteren Entschädigung nach sich zieht.

Den 7. Mai 1894.

**R. Oberamt.**  
Waiblinger.

## Württemberg.

Stuttgart, 5. Mai. Bei der heutigen Fortsetzung der Verhandlung vor dem Disziplinarhof schloß der Staatsanwalt, Reg.-R. Maginot seine Ausführungen mit folgenden Sätzen:

Der Angeschuldigte ist eine Natur, welche schwer unter einen andern Willen sich beugt, und immer bereit ist, sich über alle Gesetze hinwegzusetzen, wenn sie seinen Ansichten widersprechen. Er ist eine Natur, die mit starrer Eigenfinn an ihren Anschauungen festhält und dabei vor keinem Kampfe zurückscheut. Mit einer förmlichen Wut warf sich der Angeschuldigte gegen seine Gegner, um diese zu vernichten. Viel unleidlicher noch würde das Verhältnis werden, wenn Hegelmaier auf das Rathaus zu Heilbronn zurückkehren würde. Dann würde es heißen: Vao victis. Das Verhalten Hegelmaiers während der Verhandlungen lasse dies mutmaßen. Ein solcher Mann taugt nicht zum Vorsteher einer Gemeinde, welche mit Achtung, Liebe und Vertrauen zu ihm aufblicken müsse. Er stelle daher den Antrag, der hohe Disziplinarhof wolle den Beschluß fassen, den Angeschuldigten auf Grund der Paragraphen 51, 61 und 63 des Gesetzes vom 21. Mai 1891 seines Amtes als Stadtschultheiß zu entheben.

Rechtsanwalt Kleine schloß seine Verteidigungsrede: Einen Oberbürgermeister, der nur das thut, was der Gemeinderat will, giebt es nicht. Wenn man aber einen Schultheiß, der nicht ganz auf diesem Standpunkt stehe, absetzen wolle, so könnte man gleich ein Viertel unserer Ortsvorsteher absetzen. Wer gesehen, wie selbstbewußt sich die Gemeinderäte Haag und Kittler hier benommen, der werde nicht glauben, daß sich diese Herren majorisieren lassen. Der Verteidiger giebt zu, daß H. manches gethan, was er besser nicht gethan hätte. Was er gethan hat, hat er insolge seines Naturells gethan. Und doch ist über ihn die allerschwerste Strafe verhängt worden,

die, wenn sie aufrecht erhalten bleiben würde, die Vernichtung seiner Existenz, den Ruin seiner Familie nach sich ziehen würde. Nicht einmal Rechtsanwalt könnte H. mehr werden. Wenn Ungehörigkeiten vorgekommen sind, so hat sie der Angeschuldigte gebüßt, was über ihn hereingebrochen, ist wohl selten einem Menschen passiert. Was über ihn verhängt ist, sind Strafen, die ganz ungeheuerlich wirken. Er ist hart gestraft, abgesehen von pekuniärer Schädigung. Der Verteidiger kommt zu dem Antrage: „Der hohe Gerichtshof wolle Hegelmaier kostenlos freisprechen und dabei erwägen, ob nicht auch die Kosten für die Verteidigung auf die Staatskasse zu nehmen sind.“ Regierungsrat Maginot hat 3 Stunden, Rechtsanwalt Kleine  $3\frac{1}{4}$  Stunden gesprochen.

Stuttgart, 6. Mai. In der heute abgehaltenen Versammlung des weiteren Landeskommitees der Volkspartei, die zahlreich besucht war, wurde folgende Resolution zum Parteibeschluß erhoben:

1. Die Volkspartei verharret auf ihrer programmatischen Forderung einer reinen, aus dem allgemeinen, direkten Wahlrecht hervorgegangenen Volkskammer und erklärt jede Verfassungstrevision, welche nicht eine reine Volkskammer als II. Kammer bringt, für ein Stückwerk.

2. Der weitere Landesausschuß der Volkspartei sieht durch die Erfahrungen des Prozesses Hegelmaier die Auffassung aufs schmerzlichste bestätigt, daß die Lebenslänglichkeit der Ortsvorsteher ein Unglück für die Bürger, ein Unheil für die Gemeinde, ein Verderbniß für die Ortsvorsteher, eine Strafe für die Regierung und eine Demütigung für das Bewußtsein der Württemberger ist, und erklärt die Aufhebung der Lebenslänglichkeit für eine der dringendsten Staatsaufgaben.

Stuttgart, 8. Mai. Vor dem Disziplinarhof für richterliche Beamte begann heute morgen um 9 Uhr die Verhandlung in der Disziplinarsache gegen Oberamtsrichter Kellen-

bach von Gmünd wegen unangemessenen Verhaltens in und außer dem Dienst. Der Gerichtshof besteht aus 7 Richtern, Senatspräsident Staatsrat Dr. v. Köstlin als Vorsitzenden und den Oberlandsgerichtsräten v. Knapp, v. Säskind, Dr. Stiegele, Schütz, Köhn und Pfizer I. Die vom R. Justizministerium erhobene Anklage vertritt Oberstaatsanwalt Milz. Dem Angeklagten steht Rechtsanwalt Dr. Schmal als Verteidiger zur Seite. Es sind 16 Zeugen aus Gmünd geladen.

Stuttgart, 8. Mai. Das soeben 6 Uhr verkündete Urteil lautet auf Freisprechung, die Kosten werden der R. Staatskasse überwiesen.

Wojtingen, 6. Mai. Gestern früh wurde am Ufer der Fils der Leichnam eines Mannes entdeckt, welcher hier angeschwemmt wurde. Derselbe wurde als der verheiratete Briefträger und Stationsarbeiter Vollmer von Ebersbach erkannt. Vollmer war mehrere Wochen krank, und da er nur mit Hemd und Hosen bekleidet war, ist anzunehmen, daß er im Fieberwahn ins Wasser sprang. — In dem nahe gelegenen Drie Zell wird seit acht Tagen ein dortiger verheirateter Bauer vermißt.

— In den Württembergischen Kriegerbund sind im verflossenen Jahr 56 Ortsvereine mit 1907 aktiven Mitgliedern neu eingetreten. Ende 1893 zählte der Verband 1133 Ortsvereine mit 49 966 aktiven Mitgliedern, 117 aktive und 20 passive Einzelmitglieder und 6 Ehrenmitglieder.

Hall, 7. Mai. Heute früh stürzte in einem Anfall von Geistesstörung eine bei ihrem Sohn auf Besuch weilende Witwe in der Wohnung desselben jenseits des Kochers zum Fenster heraus und erlag nach kurzer Zeit ihren schweren Verletzungen.

Mottweil, 6. Mai. Vorigen Samstag vor-mittag brannte zu Deißlingen das Gasthaus zum Hirsch vollständig nieder. Brandstiftung wird vermutet.

Ulm, 6. Mai. Der Kommandant der Festung Ulm, Generalmajor Cella, vollendet in diesem Monat sein vierzigstes Dienstjahr.

Wie die U. Z. vernimmt, beabsichtigt der in allen Kreisen beliebte Offizier, alsdann aus dem aktiven Dienst zu treten.

**Blaubeuren, 6. Mai.** In Klingenstein hat der Polizeidiener S. seinem Leben durch Erhängen ein Ende gemacht.

**Saulgau, 6. Mai.** Gestern Abend wurde auf dem hiesigen Bahnhof durch eine jüngere Frauensperson eine Frechheit ohnegleichen ausgeführt. Dieselbe wollte anscheinend mit einem kleinen, kaum einige Wochen alten Kinde, mit dem Sechsuhrzuge nach Herberdingen fahren. Sie stieg ein und ersuchte eine im Wagen befindliche Mitfahrende, ihr das Kind solange zu behalten, bis sie zurückkehre, um einen vergessenen Gegenstand im Wartsaal zu holen. Wer aber nicht mehr zu ihrem Kinde kam, war die Frauensperson. Die gutherzige Frau geriet ganz in Verzweiflung, als das Zeichen zur Abfahrt ertönte und sie das Kind noch in Verwahrung hatte. Sie stieg schnell aus und wollte das Kind abgeben, fand aber keinen Abnehmer, so daß sie genötigt war, dasselbe auf den Perron zu legen, um mit dem Zuge wieder weiter zu fahren. Das Kind wurde vorläufig im städtischen Spital untergebracht. Die unnatürliche Mutter wurde gestern Nacht noch durch den Stationskommandanten Ritter auf dem Bahnhof Hochberg ermittelt. Sie hatte eine Fahrkarte nach Waldsee bei sich und wollte mit dem letzten Zuge noch abfahren.

**Habensburg, 5. Mai.** Heute hat Metzger Diemer hier beim Blaserhof (bei Schach) einen prachtvollen Fischadler, welcher sich in einem Hopfengarten in den Draht verwickelt hatte, lebend gefangen. Der Fischräuber hat laut Oberschw. A. eine Flügelspannweite von 164 cm. Der Adler hat sich scheint's verfliegen, da diese Sorte in unserer Gegend selten ist.

## Deutschland.

**Berlin, 5. Mai.** Der Kaiser hat die Erlaubnis gegeben, daß die Straße „Unter den Linden“ von der Pferdebahn gekreuzt werde. Die Durchquerung erfolgt am Opernhause. Damit ist eine lang ersehnte Verbindung des Südwestens mit dem Nordosten und des Südostens mit dem Nordwesten gesichert.

— Von der Kuppel des Reichstagsbaues stürzte am Freitag nachmittag der Monteur Gaetano Negri durch das Oberschlichtdach in den Sitzungsaal. Furchtbar verstümmelt lebte er noch 2 Stunden.

— Der amerikanische Rennpferdezüchter Kneebz, dessen Pferde in Deutschland als rekordlos angemeldet waren, ist in Berlin verhaftet worden. Seine Pferde sind beschlagnahmt. Bei den Frühlingrennen in Weissenfee, in Mühlenkamp-Altona hatte er mit einer Stute Sieg auf Sieg errungen, von der er behauptet hatte, daß sie in Amerika noch nicht besiegt habe. Jetzt hat sich herausgestellt, daß das Pferd in Amerika als vielfache Siegerin bekannt ist.

**Danzig, 8. Mai.** Die Zimmerleute legten die Arbeit nieder; am Generalstreik nehmen 600 Arbeiter teil. Sie fordern 40 Pfennig Stundenlohn.

**Spandau, 7. Mai.** Der Ort Gatow steht seit heute früh in Flammen. Der Kaiser ist mit Extradampfer an die Brandstelle geeilt. Die Spandauer Garnison und die Berliner Feuerwehr wurden alarmiert.

## Ausland.

**Wien, 7. Mai.** Aus Graz wird gemeldet: Die Fachmänner sprechen sich einmütig dahin aus, daß jede Hoffnung auf Rettung der verunglückten Höhlenforscher so gut wie ausgeschlossen sei. Es kann sich nur um den Akt der Pietät handeln, die Leichname zu bergen. Die Sprengungen dürften sich vergeblich er-

weisen, da die Höhle mit Wasser angefüllt ist.

**Graz, 6. Mai.** Die 7 m starke Wand nach dem Zugloch wurde heute durchschlagen und der Tümpel erreicht, von welchem der noch unter Wasser befindliche Kamin aufsteigt. Im Laufe der Nacht wird versucht, durch weitere Sprengungen in den trockenen Kamin teil zu gelangen. Falls dieses resultatlos bleibt, wird eine Staubvorrichtung in Thätigkeit gesetzt, um den Wasserstand zu verringern und in den Kamin eindringen zu können.

**Graz, 7. Mai.** Der Taucher ist in die Zuglochhöhle eingedrungen und giebt an, daß sämtliche Eingeschlossenen leben, die Rettung sei zweifellos.

**Graz, 7. Mai.** Die acht Höhlenforscher wurden mittags ans Tageslicht gebracht. Es herrscht großer Jubel über deren Errettung, alle Glocken läuten. Das Aussehen der Geretteten ist schrecklich. Als sie ans Tageslicht gebracht wurden, sind sie ohnmächtig zusammengebrochen. Der Retter ist Forstadjung Puttig.

**Mailand, 7. Mai.** 80 Sozialisten pfeifen Crispi bei der Vorbeifahrt aus. Das Publikum protestierte und brachte Crispi eine lebhafteste Kundgebung dar. Derselbe reiste abends nach Rom ab, um heute der Beratung des Kriegsbudgets in der Kammer beizuwohnen.

**Warschau, 6. Mai.** Die Stadt Jozefoff im Gouvernement Radop ist zum größten Teil niedergebrannt. Das Feuer brach in der Synagoge aus und wurde offenbar angelegt. 11 Menschen sind verbrannt, 500 Familien sind obdachlos. Der Schaden ist bedeutend.

**Mittich, 7. Mai.** Der bei dem Dynamitattentat verwundete Arzt Kenson hat das Augenlicht vollständig verloren.

**Egon, 6. Mai.** General Ferron ist gestern Abend an den Folgen eines Sturzes vom Pferd gestorben. Die Beisetzung soll auf Staatskosten erfolgen.

## Verschiedenes.

**Frankfurt, a. M., 7. Mai.** Am Samstag Abend wurde ein Raubmordversuch im Stadtwald auf den ersten Kassierer des Rothschild'schen Bankhauses (den Nachfolger Jägers) Namens Goldschmidt-Bing und dessen Frau verübt. Der Thäter feuerte 3 Schüsse auf dieselben ab; die Kugel traf die Dame in die Nase, die zweite ging fehl, die dritte drang Goldschmidt ins Genick. Der Thäter ist der 21 Jahre alte Karl Hirt aus Heilbronn, er diente bei der Artillerie in Ludwigsburg und desertierte nach Verübung eines Diebstahls bei einem Offizier, wo er Bursche war. Er ist verhaftet und ist geständig. Er giebt an, daß er die Absicht hatte, die beiden zu töten und zu berauben.

## Handel und Verkehr.

**Gmünd, 7. Mai.** Der Zutrieb zum heutigen Viehmarkt war sehr gering. Bei den günstigen Futterpreisen halten die Landleute mit dem Viehverkauf zurück. Ein weiteres Steigen der Fleischpreise steht zu erwarten.

## Fenilleton.

### Simson und Absalom.

Criminalroman von Th. von Groben.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Der blasse Ede zuckte die Achseln. „Der weiß noch nicht, wie das Zuchthaus thut,“ antwortete er, sonst würde er vorsichtiger sein.“

„Bei ihm handelt es sich um den Hals,“ warf der starke Bär ein. „Blaffer Ede, ich sage Dir, die Kühnheit hilft mehr aus der Gefahr, als die Vorsicht.“

„Daß der Taubenwirt dem Totschläger

Quartier giebt, begreife ich nicht. Er wagte seine Bude.“

„Ich möchte niemanden raten, den Verräter zu spielen,“ drohte der starke Bär und ballte die Faust.

„Münzt Du auf mich? Der Blix möge mich in die Erde schlagen, wenn ich Verrat spöbne.“

„Der Blix wäre dazu nicht nötig,“ erwiderte der starke Bär, das könnte ich allein.“ Eine halbe Stunde später waren die Bierwieder in der fetten Taube vereinigt. Sie waren in dem Schanklokale allein.

„Ihr kennt den Commerzienrat Artewald,“ erklärte Anton Rabe das Unternehmen mit leiser Stimme. „Derselbe hat seine Fabriken und Besitzungen an eine englische Gesellschaft verkauft. Das Geld befindet sich in seinem Hause und zwar in den Partiererräumlichkeiten, wo sonst seit Comptoire waren. Auf gewöhnlichem Wege ist nicht in das Haus zu dringen, denn die Fenster nach der Straße hinaus sind gründlich verwahrt und der Portier würde bei dem geringsten Einbruchversuche Lärm schlagen. Hinter dem Hause liegt aber ein Garten, der an die Hofgebäude des Schankwirtes Wefelmeier stößt. In einem derselben hat der schwarze Graf eine kleine Wohnung gemietet. Wir werden von dort aus in den Garten steigen, nachdem wir die Mauer ohne Geräusch durchbrochen haben. Wir werden zuerst den Portier überwältigen, ihn binden, ihm den Mund verstopfen und sodann dies mit der anderen Dienerschaft nach und nach ebenso machen. Die Bewohner des Hauses sind jetzt nur zwei Mädchen, ein Diener des Commerzienrats, dieser selbst und die Witwe Blum. Die beiden letzten übernehme ich.“

Als er Katharina's und Philipp Artewalds erwähnte, flammte es in seinen Augen auf, ballte sie seine Hand.

„Wir werden,“ fuhr er fort, „uns zu dem Allen Zeit lassen können. Sind wir im Besitze des Hauses, so ist der Schatz, der sich auf zwei Millionen beläuft, unser. Alle Vorbereitungen sind getroffen. Der schwarze Graf hat die Gelegenheit ausstudiert, und die Ausführung wird leicht sein. Ehe der Tag anbricht werden wir mit vollen Beuteln über alle Berge sein.“

Obgleich Rabe die Erklärung nur geflüstert hatte, so war sie in die Herzen der Genossen gedrungen. Das verrieten die glühenden Blicke der Verbrecher.

„Wohlauf!“ schloß Gottlieb Blums Mörder seine Anrede; „Noch ein Trunk und dann an die Arbeit!“

Die Bierbrachen auf und verließen die elende Kneipe.

(Fortsetzung folgt.)

## Letzte Nachrichten.

**Mausenburg, 7. Mai.** Anlässlich des Memorandum-Prozesses sind über 1000 Rumänen hier eingetroffen. Eine Bekanntmachung der Oberstadthauptmannschaft fordert die Bürgerschaft auf, die bisherige lobenswerte Zurückhaltung auch während des Prozesses beizubehalten, keine Ansammlungen zu verursachen und Zusammenstöße zu vermeiden. Die Behörde werde Zuwiderhandlungen strengstens bestrafen. Die Bürgerschaft verhält sich vollständig ruhig.

**Marisch-Ostau, 8. Mai.** Der Strike nimmt zu. Die Zahl der Ausständigen beträgt über 8000. Die Ruhe war bisher ungestört.

**New-York, 8. Mai.** Die Bergarbeiter Alabamas haben die in den Bergwerken aufgestellten neuesten Maschinen mit Dynamit in die Luft gesprengt. Der Betrieb mußte deshalb eingestellt werden.

## B e k a n n t m a c h u n g e n.

### Die Oberamts-Sparkasse Welzheim

nimmt in nächster Zeit an den **Rassentagen Mittwoch** und **Samstag**, größere Einlagen bis zum Höchstbetrag von 2000 M für einen Einleger an.

Den 7. Mai 1894.

Rassier Luz.

W e l z h e i m.

### Bekanntmachung,

betr. das Laufenlassen von Hausgeflügel.

Nach Ziff. 11 der für hies. Gemeinde aufgestellten ortspolizeilichen Vorschriften ist das Laufenlassen von Hausgeflügel in fremde Grundstücke verboten und sind diesfällige Uebertretungen mit Geldstrafe bis zu 3 Thalern bedroht, was zur Nachachtung hiemit bekannt gemacht wird.

Den 7. Mai 1894.

Stadtschultheißenamt:

*H. Weni 1894.*

Müller.

W e l z h e i m.

### Bekanntmachung,

betreffend feldpolizeiliche Uebertretungen.

Nach der Polizeistrafverordnung vom 27. Decbr. 1871 sind bedroht: in Art. 34 mit **Geldstrafe bis zu 3 Thalern**, wer unbefugter Weise das an Grenzrainen, Straßen, Wegen oder Gräben wachsende Gras oder sonstige Viehfutter abschneidet, abrupft oder abbrennt, oder auf fremdem Feld Unkraut ausrupft;

desgleichen wer unbefugter Weise Steine, Schutt, Unkraut und Unrat auf fremde Grundstücke oder Privatwege wirft;

in Art. 35 mit **Geldstrafe bis zu 10 Thalern**, wer unbefugter Weise Bäume oder sonstige Einfriedigungen von Grundstücken beschädigt, Baumstümpfe, Hopfenstangen oder sonstige Stützen für Gewächse, desgleichen die zum Schutze von Bäumen dienenden Bekleidungen, ohne sie sich anzueignen entfernt oder zerstört.

Sodann nach § 368 Ziff. des R. St. G. B. mit **Geldstrafe bis zu 20 Thalern**: wer unbefugt über Gärten, oder vor beendeteter Ernte über Wiesen oder bestellte Acker geht, fährt, reitet oder Vieh treibt.

Auch ist nach bestehender ortspolizeilicher Vorschrift das Weiden von Vieh in hiesiger Gemeinde verboten.

Der Feldschütze ist strenge angewiesen, Uebertretungen in vorstehendem Sinne unnachlässig zur Anzeige zu bringen.

Den 8. Mai 1894.

Stadtschultheißenamt:

*H. Weni 1894.*

Müller.

W i e l a u.

Unterzeichnete verkauft am

**Pfingstmontag den 14. Mai**

von morgens 9 Uhr an

gegen bare Bezahlung:

3 Zweispänner- und 2 Einspänner-Wagen,

2 Handwägle, 3 Schlitten, 1 Rollschlitten,

1 Kuh, 1 Pferd, 1200 Liter

Mast, 100 Liter Tresterbranntwein, 2 gute

Güllensaß, einen leichtgehenden Göppel samt

Riemen und verschiedenen Hausrat.

Liebhaber sind freundl. eingeladen.

**Witwe Alöpfer.**



W e l z h e i m.

## Güter-Verkauf.

Gottlieb Stängel, Mehger hier, verkauft seine sämtlichen Güter aus freier Hand, auf 6 Jahreszettel und zwar:

**A e r:**

29 a 57 qm bei der hohen Tanne,

24 " 46 " in der Halben,

16 " 20 " beim Traubenthor,

10 " — " in der Blumenau,

13 " 77 " an der Murrhardter Straße,

20 " 36 " in den Galgenteilen,

17 " 52 " beim Traubenthor,

6 " 79 " Land in den untern Gaisgärten,

**W i e s e n:**

4 a 88 qm auf der Haide,

16 " 23 " in der Halben,

24 " — " auf der Haide im Silberteich

**am Pfingstmontag den 14. Mai**

nachmittags 2 Uhr

bei Mehger Kaiser's Witwe.

Bemerkt wird, daß der Zuschlag bei annehmbarem Offert sogleich erfolgt.

Liebhaber sind freundlich eingeladen.

**P l ü d e r h a u s e n**

D. N. Welzheim.

Unterzeichneter ist beauftragt, ein  $\frac{3}{4}$  Stunden von hier entferntes



## S o f g u t,

bestehend in

circa 23 Morgen Aekern,

7 " Wiesen,

5 " Baumgärten und Ländern,

9 " Laubwald,

6 " Waide,

mit den zum Wohnen und Wirtschaftsbetrieb nötigen Gebäuden aus freier Hand zu verkaufen. Sowohl Gebäude als Güter befinden sich in bestem Zustande und versprechen die Lektoren, insbesondere die Obstanlagen für heuer einen sehr reichlichen Ertrag. Der Kaufpreis im gerichtlichen Gesamtanschlag von **Mk. 17 000**, sowie die Zahlungsbedingungen werden sehr billig gestellt. Einem fleißigen soliden Mann ist hier Gelegenheit geboten, mit einer Anzahlung von ca. **Mk. 6000** eine sichere Existenz zu gründen.

Ernlichen Kaufs Liebhabern bin ich zu jeder weiteren Auskunft gerne bereit.

**Gemeinderat Danner.**

Die Heidenheimer

## Rasenbleiche

hat mit dem Auslegen der Leinwand begonnen und empfiehlt sich hiemit zum Bleichen von Leinengeweben und Gespinnsten aller Art unter Zusicherung schönster Behandlung bestens.

Heinr. Aug. Bilsinger.



A.: Guten Morgen, Doktor, wie geht's?

B.: Schlecht, bin verdrießlich, seit sich die Leute Goldregenträuterliquer selbst bereiten, ist Alles gesund!

A.: Sag' mal, wie verhält sich die Sache?

B.: Der Wahrheit die Ehre:

## Grollich's Goldregen

(à la Chartreuse)

dient zur Selbsterzeugung eines wunderbar feinen **Kräuterliqueurs**, welcher die Verdauung befördert und das Allgemeinbefinden günstig beeinflusst, sowie als feinstes Tafel-liqueur gilt, außerdem ist der auf diese Art selbstbereitete Liqueur für ältere Personen von unbezahlbarem Werte. Für Hotels, Caffeehäuser, Conditoreien zc. besonders nutzbringend und zur Einführung geeignet. Ein Bächchen „Goldregen“ für 1 Liter samt genauem Rezept 60 Pfg., f. 5 Liter Mk. 2.70, f. 10 Liter Mk. 5.—. Käuflich bei den Droguisten oder direct bei **Joh. Grollich**, Droguerie „zum weißen Engel“ in **Brünn** (Mähren.) — Vor Ankauf von Nachahmungen wird gewarnt

Kleinen Bestellungen wolle der Betrag in Briefmarken nebst 10 bis 40 Pfg. für Porto stets beigefügt werden.

In Welzheim bei Heinr. Aug. Bilsinger.

Welzheim.

## Hochzeits-Einladung.

Zu unserer am **Pfingstmontag den 14. Mai** mittags 1 Uhr in hiesiger Kirche stattfindenden

### Trauung,

sowie nachheriger geselliger Unterhaltung im Gasthaus zum „Waldhorn“ laden wir Verwandte, Freunde und Bekannte freundlichst ein.

Der Bräutigam: **Albert Beck.**

Die Braut: **Käthe Fritz.**

Welzheim.

Bin jeden **Mittwoch** Nachmittag und jeden **Sonntag** Morgen in **Pfahlbrunn** bei **Hirt Eisenmann** und in **Alsdorf** im Gasthaus z. „**Rose**“ zu sprechen; daselbst werden auch **Meldungen** angenommen.

## H. Langes,

prakt. Arzt.

Am

**Pfingstmontag**

werden im

**Bärengarten** in **Welzheim**

## photographische Aufnahmen

gemacht durch

**Photograph Wahl,**  
Schorndorf.

Bei Regenwetter nicht.

Welzheim.

## Nürtinger Bleiche.

Für diese **rühmlichst bekannte gute Bleiche** übernehme ich auch in diesem Jahr wieder **Bleichgegenstände** und sichere **prompte** und **billige** Bedienung zu.

**H. Hohly.**

## Bandwurm- [ ] Zeugnis.

Ich bezeuge öffentlich, daß ich von **Bandwurm** mit **Kopf** innerhalb 1 Stunde durch **unschädliche, leicht zu nehmende Mittel** ohne **Vorkur** befreit wurde **Agathe Jaeger, Straßburg.**

**Wurm-Symptome:** Abgang **kürbiskernähnlicher Glieder** etc. **Darmkatarche, Darmkrämpfe, Bauchschmerz, Austreibung des Unterleibes, Blähungen, Bewegungsgefühl im Bauche, Kollern, Verdauungsschwäche, Magenbeschwerden, Sodbrennen, Aufstoßen, Erbrechen, Uebelkeiten, Appetitlosigkeit, wechselnd mit Heißhunger, Widerwillen gegen gewisse Speisen, überriechender Athem, unregelmäßiger oft schmerzhafter Stuhl, Jucken im After, Verschleimung, belegte Zunge, übler, bitterer Geschmack, Abmagerung, Gesichtsblasser, wechselnd mit Röthe, matter Blick, blaue Ringe um die Augen, Mattigkeit, Niedergeschlagenheit, veränderliche, launenhafte Stimmung, unruhiger Schlaf, Schwindel, Ohrensausen, Kopfschmerzen, Frösteln, Nervosität, Aufgeregtheit, Ohnmachten, Herzklopfen, Regelstörungen. Tausende geheilt. Genauer Bericht und Altersangabe erbeten. Versandt nach allen Gegenden. Adresse: „**Karrer-Gallati** in **Konstanz** (Baden).“**

Druck von **L. Unterzuber** in **Welzheim**. Verantwortlicher Redakteur **L. F. Unterzuber**.

Mudersberg, den 8. Mai 1894.

## Dankagung.



Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme bei dem Hinscheiden meines lieben **Gatten und Vaters**

### Jakob Strotbeck,

für die trostreichen Worte des Herrn Pfarrers am Grabe, für den erhebenden Gesang, für die rührende Musik vor dem Trauerhaus und dem Friedhof, für die vielen Blumenspenden, sowie für die ehrenvolle Begleitung von nah und fern, besonders für die zahlreiche Begleitung der Freunde und Bekannten von **Welzheim** zu seiner letzten Ruhestätte sagen den innigsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Die Gattin:

### Sophie Strotbeck,

geb. **Fischer.**

**Sensen, Sichel, Schaufeln, Spaten, Werkzeuge,**

empfehlen

### Carl Schäffer,

Mudersberg.

10 Gr.

## Stroh

kann abgeben.

Wer? sagt die Redaktion.

Welzheim.

Einen mittleren deutschen



## Ofen

mit eisernem Helm, sowie ein

## Sparherdle

hat um billigen Preis zu verkaufen. Wer? sagt die Redaktion.

Totenbouquete

Totenkränze

Brautkränze

Haarzweige

Sträußchen

billigt bei

### Carl Schäffer,

Mudersberg.

## Speisezwiebel

(nicht ausgewachsen)

sind eingetroffen bei

**H. Hohly.**

**Beweise** über die Güte seines **Holländ. Tabak,** 10 Pfd. fco. 8 Mk. sendet Jedem **B. Becker** in **Seesen** a. S.

Welzheim.

Einen ordentlichen

## Jungen

nimmt in die Lehre

**Karl Glinger**  
z. „**Engel.**“

## Mädchen-Gesuch.

Ein solides Mädchen, welches den Haushaltungsgeschäften etwas vorstehen kann, findet Stelle.

Wo? sagt die Redaktion d. Bl.

**Gödelhof,**

Station **Fornsbach.**

## Magd-Gesuch.

Wegen Erkrankung meiner seitherigen Magd suche **sofort** oder später ein tüchtiges Mädchen bei guter Behandlung.

**Ronrad Goll.**

## Visiten-, Verlobungs- & Hochzeits-Karten

werden **billig** angefertigt in der **Buchdruckerei Welzheim.**

**Kaisersbach.**

Einen kräftigen, ordentlichen

## Jungen

nimmt in die Lehre

**Schmiedmeister Strohmaier.**